

Herren Mich. Vacek und Dr. Alex. Bittner. Die Arbeiten in Südtirol und den angrenzenden lombardischen und venetianischen Provinzen wurden durch sie zum Abschluss gebracht.

Herr M. Vacek führte die geologische Kartirung des Blattes der neuen Generalstabkarte Cles (Zone 20, Col. IV) durch und brachte das nördlich anstossende Blatt Meran (Zone 19, Col. IV) zum Abschluss. Das aufgenommene Terrain bildet den obersten Theil der Etschbucht nördlich der Linie St. Michele-Pinzolo, so weit dieselbe von sedimentären Ablagerungen eingenommen wird, umfasst somit die nördliche Hälfte der Brentagruppe, den Nonsberg und die am östlichen Abhänge des Etschthales an den Porphyre angelehnten sedimentären Gebilde zwischen Salurn und Auer. Vom Grödner Sandstein bis hinauf zum Eocänen ist die Schichtreihe in diesem Gebiete vertreten; die complicirten tektonischen Verhältnisse aber glaubt Vacek, — abweichend von den bisherigen Anschauungen — durch eine, wie er meint, sicher nachweisbare Discontinuität dieser Reihe erklären zu können.

Er unterscheidet fünf, in ihrer Lagerung bis zu einem gewissen Grade von einander unabhängige Schichtgruppen, deren Grenzen durch Sedimentationslücken sowohl, wie durch vielfach zu beobachtende discordante Lagerung bezeichnet sind, während die einzelnen Glieder innerhalb jeder Gruppe durch concordante Schichtenstellung und allmähliche petrographische Uebergänge je eine eng zusammengehörige Einheit bilden würden. Die tiefste dieser Schichtgruppen, die der sehr unebenen festen Porphyrbasis unmittelbar aufruht, beginnt mit dem Grödner Sandstein und schliesst mit einer mächtigen Decke von Trias-Dolomit; die nächste beginnt mit eruptiven Tuffmassen, die etwa den Cassianer-Schichten entsprechen dürften und schliesst mit der nicht minder mächtigen Decke des Hauptdolomites; die dritte Gruppe umfasst die Rhätbildungen bis hinauf zum Oolith von Cap S. Vigilio; die vierte das Tithon und die unterste Kreide, und die fünfte endlich die Scaglia mit den Eocänbildungen. Eine grössere Complication der tektonischen Verhältnisse träte nach Vacek noch namentlich dadurch ein, dass jede jüngere Gruppe von dem durch Denudation und Dislocationen der älteren Gruppen bedingten Relief des Untergrundes sich in hohem Masse abhängig zeigt.

Herrn Dr. A. Bittner war die Vollendung des Blattes Lago di Garda (Zone 23, Col. III), sowie die Aufnahme der auf die Blätter D. 5 und E. 5 der alten Spezialkarte von Venetien entfallenden südlichsten Ausläufer des Gebirges von Vicenza und Verona zugewiesen.

Von weittragender Bedeutung sind die allgemeinen Resultate, zu welchen derselbe durch seine genauen Detailuntersuchungen in diesem und dem vorigen Jahre gelangte. Bezüglich einiger der anregendsten theoretischen Fragen der alpinen Geologie kommt er zurück auf ältere Anschauungen, die man, wie sich nun zeigt, etwas zu früh als definitiv überwunden betrachtet hatte. Die geniale Hypothese, die Aufstauung des Alpengebirges sei durch einen einseitig von Süden nach Norden erfolgten Schub zu Stande gekommen, findet durch die Klarstellung der Tektonik der Südalpen keine Bestätigung;